



Nr. 69.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Abonnementpreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirksteile; außer Beleg 15 Pf.

Donnerstag, den 3. Mai 1906.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 1. 1.10 incl. Zedgerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsteile 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs 1.10, Beleggeld 30 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.**An die Ortsbehörden für die Arbeiter-
versicherung.**

Unter Hinweis auf den Erlaß des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg, betr. die **Quittungskarten** für die Invalidenversicherung vom 10. Februar 1900 Nr. 306 (Min.-Amtsblatt S. 57) werden die Ortsbehörden zur Einsendung der im abgelaufenen Vierteljahr an sie abgegebenen alten Quittungskarten veranlaßt.

Calw, 1. Mai 1906.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.**Die Ortsbehörden**

werden auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 30. April 1902 (Amtsblatt Nr. 8 S. 122 ff.) betr. die **Verhütung und Löschung von Waldbränden** hiemit wieder aufmerksam gemacht und angewiesen, die betreffende Bekanntmachung den **Feld- und Waldschützen** unter entsprechender Belehrung wieder zu eröffnen.

Der Vollzug ist im **Schultheißenamtsprotokoll** vorzunehmen.

Calw, 1. Mai 1906.

R. Oberamt.
Boelter.**Die Schultheißenämter**

werden auf die Vorschriften des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 27. Juni 1901 (Amtsblatt S. 177), betr. die **Tagelohnstatistik**, zur genauen Nachachtung hingewiesen und ins-

besondere aufgefordert, die Erstattung des in Ziff. 2 des Erlasses vorgeschriebenen 2. Berichts auf Formular II an das R. Statistische Landesamt in Stuttgart nicht zu veräumen.

Zugleich wollen die Herren **Ortsvorsteher** sich überzeugen, ob sie noch im Besitz eines **genügenden Vorrats von Formularen** zu Berichten I an die R. meteorologische Zentralstation in Stuttgart und zu Berichten II an das R. Statistische Landesamt sind.

Die Formulare können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, 1. Mai 1906.

R. Oberamt.
Boelter.**Tagesneuigkeiten.**

* Calw, 1. Mai. Die Arbeiten an der neuen Nagoldbrücke schreiten rasch voran. Die Zufahrten in der Bad- und Bahnhofstraße sind der Hauptsache nach fertiggestellt; die Straße in der Badgasse hat keine bedeutende Aenderung erfahren, die Steigung gegen die neue Brücke ist nicht besonders groß; es ist schade, daß zwischen der neuen Brücke und dem Biersteg kein Gehweg angelegt wird, da die Straße dort schmal ist und vom Wagenverkehr vollständig in Anspruch genommen werden wird. Die Brücke wird ein eisernes Geländer erhalten, angefertigt wird daselbe von sämtlichen hiesigen Schlossermeistern; der laufende Meter kommt auf 20 M. zu stehen. Das Geländer soll am 15. Mai angebracht werden können. Die Fahrbahn wird mit kleinen Granitsteinen gepflastert. Mit einer derartigen Pflasterung hat man überall gute Erfahrungen gemacht.

* Calw, 2. Mai. Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Vereins hielt gestern nachmittag im Waldhorn die rühmlich bekannte Vorkämpferin für die Erhaltung unserer Vogelwelt, Frau Kommerzienrat Hähnen aus Stuttgart, einen interessanten Vortrag über Vogelschutz. Die Rednerin, aus deren Ausführungen sofort die Praktikerin erkennbar war, verbreitete sich zunächst über die Entstehung und Bestrebungen der Vogelschutzvereine, über die einschlägigen Gesetze in den deutschen Bundesstaaten und über die Notwendigkeit und Durchführbarkeit eines internationalen Vogelschutzgesetzes. Sodann wurden die Gründe angegeben, die zu einer Verminderung der insektenfressenden Singvögel bei uns geführt haben. Diese Gründe bestehen in einer immer größeren Ausbeutung des Bodens, in dem Entfernen der Hecken und Sträucher, in der verächtlichen Mode der Frauenhüte, in dem blendenden Licht der Leuchttürme und besonders in den großen Massenvogelfängen in Italien und auch in Deutschland. In letzterer Beziehung wurde hervorgehoben, daß der württembergische Bund für Vogelschutz eine Eingabe an den Reichstag gerichtet habe, damit der Fang der Krammetsvögel im Dohnenstiege verboten werde und nur das Abschließen erlaubt sein solle. Der Reichstag hat bei der ersten Lesung der Vogelschutznovelle am letzten Samstag den Freunden des Vogelschutzes aber eine Enttäuschung gebracht, indem zwar der Ausnahmeparagraph für die Krammetsvögel, wonach der Fang im Gegenfalle zu andern Singvögeln gestattet war, gestrichen ist, aber dafür soll die Bestimmung eintreten, daß jagdbare Vögel unter die Spezialgesetze der einzelnen Länder gehören. Nach dem preussischen Jagdgesetz von

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Ruffel.

(Fortsetzung).

Mürrisch trat er nach diesen Worten an das Geländer des Hüttenbodes, stemmte seine Arme breit auf dasselbe und starrte verblüfft auf die Leute, welche an der Küche standen. Einigen wurde dieses Anstieren unbehaglich und sie schlichen auf die Seite, die andern aber ließen sich nicht stören, sie verchränkten die Arme und erwiderten seine Blicke, wobei sie sich weiter unterhielten und mitunter sogar höhnisch lachten. Das war dem Maat zu viel.

„Ihr faulen Hunde,“ brüllte er mit Donnerstimme, auf sie zuschreitend „habt ihr nichts zu tun? — Vorwärts, an die Arbeit. — Drei Mann schießen das Tauwerk auf, was da herumliegt, — zwei Mann hierher, mit Scheuerbürsten, das Langboot reinigen, — die übrigen, die Falls blac machen zum Einziehen der Segel! — Ich will euch lehren, faul herumzulungern, ihr Lummel.“ Dieses Geschimpfe unterstützte er mit so drohenden Geberden, daß selbst die am widerspenstigsten aussehenden Leute nicht zu mühen wagten und eilig an die Arbeit gingen.

Ich blickte nach dem Kapitän, um zu sehen, wie er sich zu dieser Art seines ersten Maates verhalten würde, aber weder er, noch der Lotse, schenkte der Sache die allgeringste Aufmerksamkeit. Sie fuhren ruhig in ihrem Gespräch fort; dann wandte sich der Lotse mit einer Beifugung an Dudling, und dieser schrie: „Alle Mann heran, das Großsegel aufziehen und beschlagen!“

Die Leute ließen ihre eben aufgenommene Arbeit liegen und kamen mürrisch nach dem Hauptdeck. Dudling sah sie an, wie ein Kettenhund die Raze. Ich bemerkte einige sehr gewandt aussehende Burschen unter ihnen, aber alle, ohne Ausnahme, trugen ein verdorrtes, unseemännisches Wesen

zur Schau, und als sie an den Falls zogen und das Segel in die Höhe ging, hörte ich, wie sie in den dabei angestimmten Gesang allerlei rohe Schimpfworte mischten, welche sich auf das Schiff und seine Offiziere bezogen.

Auch die Leute oben im Takelwerk waren langsam und unflüchtig bei der Arbeit. Murrend lagen sie auf der Raa; sie hatten sich wohl vorgenommen alles nachlässig und schlecht zu machen, denn sie beschlugen die Leinwand ganz unregelmäßig und ließen einen Bauch im Segel hängen, der bei der ersten Mütze voll Wind herausgeblasen werden mußte. Dudling sah ihnen so lange zu, bis sie mit dem Festmachen des Segels aufhörten, die Raae verließen und in die Wanten stiegen; da auf einmal brüllte er: „Das Großsegel beschlagen!“

Die Leute blieben stehen, sahen nach der Raa, dann auf Dudling, und einer rief in gereiztem Tone: „Es ist ja beschlagen!“

Raum war dies Wort heraus, als der Maat auch schon ins Takelwerk sprang und mit erstaunlicher Gewandtheit in demselben empor kletterte. Ich dachte, er wolle den Mann züchtigen, der geantwortet hatte, und dieser glaubte es offenbar auch selbst, denn er war ganz blaß geworden, drückte sich an die Seite der Bebeleine, auf der er stand und ballte seine rechte Faust. Dudling stieg aber ohne ihn zu beachten, an ihm vorüber, und zwar mit solch wichtigen Schritten und so breitbeinig, daß die auf der Wante befindlichen Leute von der Erschütterung förmlich tanzten. Wie eine Raze schwang er sich dann auf das Fühleil und warf in einem Nu die Raanoden Beschlagseifings los. Ich glaube nicht, daß ein halbes Duzend Leute das Segel in kürzerer Zeit hätten losmachen können, als er dazu brauchte. Die schwere Leinwand klappte nieder und mit ihr fast gleichzeitig, an einem Tau herabgleitend auch der Maat; ohne Atem zu schöpfen, stürzte er auf seinen Poßen auf dem Hüttenbode und schrie nimmeh wieder mit gellender Stimme: „Großsegel aufziehen!“

Die Leute verrieten die Neigung zum Ungehorsam und machten Miene

1904 ist aber der Fang des Krammetsvogels ausdrücklich erlaubt, somit haben wir statt eines deutschen Vogelzugs nun einen preussischen. Solange also in Deutschland selbst solche beklagenswerte Verhältnisse herrschen, haben wir kein Recht über den Massenmord der Vögel in Italien uns aufzuregen. Während nun früher die Vögel oft von Nahrungsmangel heimgesucht wurden, haben dieselben gegenwärtig hauptsächlich an Wohnungsnot zu leiden. Der Bund für Vogelschutz hat deshalb den Kampf gegen die Wohnungsnot begonnen und nach den Angaben des Hrn. v. Verleppich Nistkästen anfertigen lassen. Im letzten Jahr wurden mehr als 6000 Kästen mit einem Aufwand von 2300 M. umgesetzt. Außerdem ist der Bund beabsichtigt auf Erhaltung der Hecken und Gesträucher und hat zu diesem Zweck besondere Vogelschutzpflanzungen anlegen lassen. Eine weitere Fürsorge wird der Winterfütterung der Vögel zuteil; hierbei hat der Bund ganz neue Wege eingeschlagen durch Herstellung von Futterhäusern und Fetteinrichtungen in der richtigen Erkenntnis, daß nicht die Käste sondern der Mangel an Nahrung den Vögeln den größten Schaden bringe. Der Bund ist auch in anderer Weise noch tätig, er gibt Prämien für Abschießen von schädlichen Raubvögeln und Vogelpostkarten aus und sucht überall neue Freunde für seine Sache zu gewinnen, seine Bemühungen dienen der Vogelwelt zum Wohle, den Menschen zur Freude. Der unermüdbare Vorsitzende des landw. Vereins, Herr Regierungsrat Voelter, sprach der Rednerin den besten Dank aus für den treffenden und interessanten Vortrag und knüpfte hieran die Mitteilung, daß der landwirtsch. Verein 1000 Stück Nistkästen bezogen habe und bei seinen Mitgliedern stets auch auf das Fortbestehen der Hecken und der Gebüsche hinarbeite. Frau Kommerzienrat Sählen gab sodann noch Erläuterungen über die Art und den Bau der einzelnen Nisthöhlen und Futterkästen, über geeignetes Futter für die Vögel und über das Anbringen der Kästen auf Bäumen und Pfählen. Reicher Beifall wurde den sachkundigen Darlegungen zu teil. An den Vortrag schloß sich eine Verlosung von Nistkästen an, die allgemein Freude machte, da niemand leer ausging. Dem Hrn. Regierungsrat Voelter sei auch an dieser Stelle für seine Bemühungen um den Vogelschutz und um das Zustandekommen des Vortrags der beste Dank ausgesprochen.

Calw, 2. Mai. Schon wieder haben wir einen Unglücksfall zu berichten. Heute Vormittag brachte der ledige Wilhelm Nasse von Neuhengstett, Tagelöhner bei Gerber Gärtner hier, den linken Arm in das Getriebe der Lohmühle, wodurch ihm derselbe vollständig abgequetscht wurde. — Der am Montag Mittag auf dem Bahnhof von einer Lokomotive überfahrene Wilhelm Nenz von Pfrondorf, dem beide Weine

abgenommen werden mußten, ist kurz nach der Operation gestorben. Er wird heute in seinem Heimatort beerdigt.

Ostelsheim, 30. April. Auf dem Weg zum Bahnhof wurde der 38 Jahre alte Metzger Weiß von hier vom Herzschlag gerührt und war sofort tot. Der überaus tätige und beliebte Mann hinterläßt 3 Kinder.

Stuttgart, 30. April. Einem Beschluß der städtischen Kommission für die Feststellung der Fleischpreise zufolge wird vom 1. Mai an der Ladenpreis für Schweinefleisch von 85 auf 80 $\frac{1}{2}$ herabgesetzt. Die übrigen Fleischpreise bleiben dieselben wie seither. Verschiedene Umstände weisen darauf hin, daß das Schweinefleisch in nächster Zeit noch um weitere 5 $\frac{1}{2}$ zurückgehen wird, was zur Folge hätte, daß dann der Konsum von Kalbfleisch zurückgehen und dessen Preis ebenfalls niedriger werden würde.

Stuttgart, 1. Mai. Die Beteiligung der hiesigen Arbeiterschaft an der Maifeier war bedeutend stärker als in den Vorjahren. Die Zahl der Feiernden betrug etwa 5000. Die Vormittagsversammlungen in welcher Parteisekretär Rudolph-Frankfurt, Gewerkschaftsbeamter Fischer-München, Arbeitersekretär Timm-München und Frau Clara Jettin sprachen, waren stark besucht. An dem Umzug, der nachmittags stattfand, beteiligten sich etwa 3500—4000 Personen in 50 Gruppen. Der Zug bewegte sich vom Gewerbestadtplatz aus durch verschiedene Straßen der Stadt. Den einzelnen Gewerkschaften wurden Tafeln mit Inschriften vorausgetragen. Am zahlreichsten vertreten waren die Metallarbeiter und die Holzarbeiter. Auch einige Frauen beteiligten sich am Zuge.

Neutlingen, 30. April. Die Neckarwerke Aktiengesellschaft Schlingen, kauften das Pfälzinger Elektrizitätswerk von J. Kieger um 375 000 M. Auf 1. Juni soll die Uebernahme erfolgen. — Wie man weiter hört, soll die gleiche Gesellschaft mit der Eninger Lokalbahn wegen Uebernahme bzw. Betrieb der Bahn durch Elektrizität in Unterhandlung stehen.

Juffenhäuser, 1. Mai. Auf eigenartige Weise verunglückte Sonntag Vormittag lt. „Anzeiger“ ein 18jähriger Mechaniker, der eine scharfgeschliffene Feile in der innern Rocktasche mit sich führte. Als er beim Regeln eine Kugel schob, versing sich die Feile und drang ihm etwa 3 cm tief in die rechte Brustseite, wodurch er sich eine schwere Verletzung zuzog, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Vom Oberamt Ludwigsburg. Die Nachfröste der vergangenen Woche haben namhaften Schaden in den so hoffnungsvoll dahestehenden Weinbergen, welche den Winter gut überstanden hatten und schönes Fruchtholz zeigten,

wenigstens in den geringeren und mehr ebenen Lagen — sowohl auf der Höhe als am unteren Saum — verursacht. Doch ist Hoffnung, da noch nicht alle Fruchttaugen entwickelt waren, daß der Schaden durch Nachschub etwas ersetzt werde. Auch die vielversprechende, reiche Blüte der frühen Steinobstsorten ist durch die frostige, teilweise nasse Witterung in die Länge gezogen und geschädigt worden. Von einer längeren Dauer dieser Witterung wäre eine Safttrocknung auch bei den Apfel- und Birnbäumen, welche letztere teilweise schon reich blühen, zu befürchten.

Lauffen a. N., 1. Mai. Beim Graben von Sand in der Grube des Steinhauers Maier wurde das vollständige Skelett eines Mannes, das noch gut erhalten ist, aufgefunden. Es lag nur ca. $\frac{1}{4}$ m unter Boden.

Potsdam, 30. April. Vor dem Schwurgericht fand heute die Verhandlung gegen den Lederarbeiter Rudolf Hennig statt, der durch seine kühne Flucht aus dem Untersuchungsgefängnis viel von sich reden gemacht hat. Angeklagt ist er wegen Raubmord, Urkundenfälschung, Diebstahl eines Fahrrades und Versuch, einen Menschen zu töten um sich der Ergreifung auf frischer Tat zu entziehen. Die Haupttat ist die Ermordung des Kellners Giernoth; er will sich nur bei der Begehung beteiligt haben, den Mord habe einer seiner Komplizen, der große Unbekannte so vieler Prozesse, nach Hennigs Weggang ausgeführt. Hennig wurde wegen Raubmords zum Tode und wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und Körperverletzung zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Paris, 1. Mai. Die Nachricht, die Kaiserin Eugenie habe ihr Vermögen von 150 Millionen Francs dem Vatikan vermacht, ist unrichtig. Die Kaiserin unterhält seit Jahrzehnten keine Beziehungen mehr zum Vatikan. Ihr Universalerbe ist Prinz Louis Napoleon.

Paris, 1. Mai. Die Maifeier hat bis jetzt nur geringe Störungen im Gefolge gehabt. Im Vorort Belleville kam es zwischen mehreren hundert demonstrierenden Streikenden und der Polizeiwache zu einem Zusammenstoß. Beiderseits wurden Schüsse gewechselt. Verletzt wurde ernstlich niemand. Die meisten Läden sind geöffnet.

Leus, 1. Mai. Gestern abend explodierte vor der Wohnung des Direktors Deconete eine Dynamit-Patrone, welche großen Materialschaden anrichtete. Personen wurden nicht verletzt. Hausdurchsuchungen, welche im Zusammenhang mit dem Attentat vorgenommen wurden, blieben ergebnislos.

Riga, 1. Mai. Eine Räuberbande überfiel gestern das Gemeindehaus in Stubbensee, verbrannte alle Dokumente und äscherte das Gebäude ein, worauf die Bande spurlos verschwand.

nach vorn zu schlendern, — das in drohendem Tone sehr energisch wiederholte Kommando des Maats, brachte sie aber zur Besinnung; sie lehrten um, gingen zwar langsam und murrend wie zuvor an die Arbeit, führten dieselbe nunmehr aber so aus, wie es sich gehörte.

„Das ist so der Anfang,“ sagte er zu mir mit einem Blick, als er warte er, daß ich ihm Verwunderung zollen würde, — „die Kanaille soll mich noch kennen lernen.“ Darauf sah er nach dem Kapitän hin, der ihm lächelnd zunickte.

Ich wurde jetzt nach vorn geschickt, um zu sehen, ob alles zum Ankerwerfen klar sei. Ein schwacher, unmerklicher Strom trieb uns noch langsam vorwärts, und nach Verlauf einer halben Stunde erreichten wir endlich den Punkt, wo der Lotse vor Anker zu gehen beabsichtigte. Die Sonne war inzwischen hinter den Vorbergen von Deal versunken und warf nur noch einen glutroten Schein auf die ferner liegende See.

Jetzt kam der Befehl, die Oberbram- und Bram-Segel zu beschlagen. Die Falls wurden losgeworfen, und bald darauf, fuhren die Raaken mit den Segeln polternd an den Masten herunter. Dann wurden die Marssegel ausgegeit und ebenfalls fest gemacht.

„Alles fertig da vorn?“ rief nunmehr der Lotse.

„Alles fertig!“

„Fallen Anker!“ folgte das Kommando.

„Haltet die Kette klar!“

Einen Augenblick Pause, — dann ein Plätschern. — Der Anker fiel, und die Ankerkette stürzte klirrend und rasselnd durch das Kläsenloch.

Nachdem der Anker gefast hatte, verblieb ich noch auf dem Vorderdeck, um dort das in Ordnung bringen der Segel zu überwachen. Die Leute arbeiteten ganz flink, und ich hörte einen sagen: „Das nenn' ich wahrhaftig Glück, daß der Kapitän vor Anker gegangen ist, ich hätte ihn nicht für einen solchen Narren gehalten.“

Ich verstand nicht, was der Kerl eigentlich damit sagen wollte, indes hielt ich es für das Klügste, keine Notiz davon zu nehmen, denn ich war der Ansicht, daß es am besten für uns alle sein würde, wenn Duckling und die Leute so wenig wie möglich an einander gerieten.

Es war $\frac{1}{8}$, als alle Arbeit geschehen und das Deck wieder klar war. Die Mannschaft genoss ihren Tee und ich war im Begriff nach hinten zu gehen, als der Koch aus der Küche trat und sagte:

„Sir, würden Sie die Güte haben, dies zu kosten?“ Dabei reichte er mir ein Stück Schiffszwiebad. Ich roch daran und fand es schimmelig; — trotzdem steckte ich ein Stück in den Mund, spuckte es aber sofort wieder aus.

„Das ist ja ein niederträchtiges Zeug,“ sagte ich.

„Ja, es ist für Hunde zu schlecht,“ schimpfte er, und soviel ich gesehen habe, sind alle Lebensmittel ebenso. — Der Zucker ist voller Schmutz und der Syrup mit Gries vermischt. — 22 Jahre fahre ich schon, aber solchen Tee wie hier auf diesem Schiff habe ich noch nirgends zu sehen bekommen, nur Staub und Gemüll ist es, — das Wasser färbt sich kaum gelb davon.“

„Die Leute brauchen sich ja nur beim Kapitän zu beschweren,“ antwortete ich, „der kann an die Reeder berichten und die Schiffsvorräte für untauglich erklären lassen.“

„Ich schäme, die hat man schon längst für verdorben erklärt, ehe sie noch hier an Bord kamen,“ erwiderte der Koch. — „Meine wöchentliche Rum-Ration will ich verwerten, wenn sie nicht auf einer Auktion von unbrauchbar gewordenen Lebensmitteln billig gekauft worden sind.“

„Geben Sie mir einen Zwiebad, ich will ihn dem Kapitän zeigen,“ sagte ich.

Er brachte mir einen — ich steckte ihn in die Tasche und ging nach hinten. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Internationale Ballonfahrt. Am Donnerstag, den 3. Mai, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonfahrten statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— Von San Francisco meldet der Berichterstatter des Berl. Lok.-Anz. aus Oakland: Der Gesundheitszustand ist trotz des feuchten Wetters zurzeit noch gut, aber die Ärzte befürchten wegen des schlechten Trinkwassers den Ausbruch einer Typhusepidemie. Behufs sanitärer Kontrolle versuchen die Behörden, alle Obdachlosen in dem Zeltlager der Militärreservierung Präsidio zu sammeln, wo bis jetzt 15 000 Personen untergebracht sind. In Oakland beginnt man jetzt, sich für die gehaltenen Verluste schadlos zu halten. Seit 48 Stunden sind dort angesichts des Bestehens der Geschäftsleute aus San Francisco, sich Wohnungen und Bureaus zu sichern, die Mieten um das Fünffache gegen früher gestiegen. Es herrscht allgemeine Teuerung, normal sind nur die Preise der Lebensmittel wegen der teilweise unentgeltlichen Abgabe der Nationen. Für Automobile, die bei der Bekämpfung des Feuers ebenso wie seither unschätzbare Dienste leisten und sich von nie geahntem Nutzen erwiesen, bezahlt zum Beispiel selbst das rote Kreuz täglich 75 Dollar! Die Lokalpresse weist auf die Verschwendung, ja sogar auf Unterschlagungen hin, die mit den Mitteln der Hilfsaktion getrieben werden, und setzt ihre Angriffe gegen Roosevelt wegen dessen Entscheidung über Annahme und Verwendung von Hilfsgeldern fort. Die Miliz ist aus Oakland zurückgezogen worden. Das Hotel, in dem ich bisher in Oakland wohnte, droht ein-

zustürzen. Es mußte geräumt werden. Die Truppen erhielten wieder Befehl, auf die Schatzgräber zu schießen. Die meisten Besucher San Franziscos suchen in den Ruinen nach Wertsachen, sogar wohlhabende Leute in den hiesigen Hotels zeigen solche herum, die namentlich aus dem Chinesenviertel und den Millionärshäusern auf dem Nobbühl stammen. Auf dem deutschen Konsulat in Oakland fand sich eine Menge Bedürftiger ein. Nach kurzem Befragen erhielten die Leute kleinere Geldbeträge. An die Familien werden vorläufig bis zu 10 Dollar ausbezahlt.

Landw. Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung, betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Antrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Kindern, Fahren und Fohlen werden hiermit aufgefordert, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahr auf die Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf aufreiben wollen, spätestens bis 10. Mai d. J. anzumelden.

Die Anmeldung hat von den Tierbesitzern bei Hrn. Gutsächter Fahrion auf Hof Dide zu geschehen.

Das Weidgeld beträgt:

a) für ein Kind im Gew. bis zu 200 kg	34 M.
b) " " " " von 201—300 "	36 "
c) " " " " " 301—350 "	38 "
d) " " " " " über 350 "	40 "
e) " einen Fahren " " bis zu 250 "	36 "
f) " " " " " von über 250 "	40 "
g) " ein 1jähriges Fohlen " " "	85 "
h) " ein über 1 Jahr altes Fohlen " " "	100 "

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldebesitzern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde, mit tierärztlichem Zeugnis versehene Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 2 Jahren werden aufgenommen. Abgafohlen werden nicht angenommen. Als böseartig

erfundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Die Kinder und Fahren sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Auftrieb erhoben für Kinder und Fahren 1% des Versicherungswerts, jedoch mindestens 2 M., bei Fohlen 1 1/2 % des Versicherungswerts. Bei außerordentlichen Verlusten müßte ev. eine Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gewährt bei Kindern und Fahren im Todesfall 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswerts und bei Fohlen 75%.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Kindern, Fahren und Fohlen in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen, die Anmeldungen entgegenzunehmen und Hrn. Fahrion übersenden zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

Calw, 30. April 1906.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
— fertige Blusen! — Muster und Auswahl an jederma!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 16.

**Hohenlohe'sche
Hafer-Flocken**

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft. O
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schmetterlin.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Realschule Weilderstadt.

Die Aufnahmeprüfung in die hiesige nunmehr zweiklassige Realschule, an welcher auch fakultativ in 12 Wochenstunden lateinischer Unterricht erteilt wird, findet am

Freitag, den 4. Mai, vormittags 9 Uhr, im Lehrzimmer der Unterklasse statt.

Der Eintritt kann nach dreijährigem Besuch einer Volksschule erfolgen. Nach dem neuen Lehrplan dürfte bei begabteren Schülern der Besuch der hiesigen Realschule mit darauf folgendem einjährigem Unterricht an einer Vollanstalt zur Erlangung der Berechtigung zum einjährigen-Freiwilligen-Dienst hinreichen.

Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung nimmt Herr Reallehrer Schindt entgegen.

Am 30. April 1906.

Studienkommission.

Vors.: Stadtschulth. Deherle.

H. Forstamt Calmbach. Beigholz-Verkauf

am Mittwoch, den 9. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Kagenbühl, Ob. Forstmeistersgefall, Sigbanf, Kirchenstein, Scheible, Mausturm, Ob. Miesgründ; Rälbling Abt. Lurbronnen, Bulzenschlägle, Kollmich, Kuchentrüchle, Calmbachle, Schmiedsrain, Hint. Than, Windbach:

Am. Vauholz: 21 Anbruch; Nadelholz: 3 Scheiter, 29 Brügel, 656 Anbruch. Registerauszüge gegen Gebühr vom Kameralamt Neuenburg.

Agenda.

Im Vollstredungswege verkaufe ich am Freitag, den 4. ds., nachmittags 1 Uhr, gegen bare Bezahlung:

1 jüngere Kuh, 1 leichteren Felterwagen.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvorrichter Ohngemach.

Forstamt Hoftett. Nadel-Stammholz,

(bestellte Bauhölzer) auf der Kanzlei je vormittags 9 Uhr aus Gut Aigenbach und Michelberg, Samstag, 5. Mai, 76 Jm. I.—V., Montag, 7. Mai, 82 Jm. III.—V. RL

Kochherd-Verkauf.



Ein noch brauchbarer Kochherd wird am Samstag, den 5. Mai d. J., vormitt. zwischen 10 und 11 Uhr, im

Bauamtgeb. Calw, Badstr. 540, verkauft.

Einige tüchtige

Bäger

finden gutbezahlte Stelle bei
Germann Funt,
Unterreichenbach.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die ich während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter

Katharine Widmann, geb. Maissenbacher, in so reichem Maße erfahren durfte, für die Blumen spenden, den Hh. Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht seinen wärmsten Dank aus

der trauernde Gatte:

Friedrich Widmann, Maschinenshricker,
mit seinen Kindern.

Männerriege.

Am nächsten Freitag, den 4. ds., ist
Schlußturnen.

Nächste Woche badt
Augenbrezeln
Albert Moersch.

Liebenzell.
Gesucht bis 15. Mai ein gut-empfohlenes

Mädchen
nicht unter 18 Jahren.
Villa Argentina.

Schlossier
(jüngerer), auf Banarbeit, kann sofort oder später eintreten bei
G. Schweizer,
Liebenzell.

Gier! Gier!

Zur Einkaufszeit empfehle echte
Italiener-, Steiermärker-, sowie verschiedene andere Sorten Eier zum billigsten Tagespreis und nehme Bestellungen entgegen

Otto Wick,
Marktplat.

Wasserglas
empfiehlt der Obige.

Suche für mein Wald-Café ein
Mädchen
zum servieren. Auch kann ein junger
Bursche
den Sommer über nachmittags Beschäftigung finden.
Carl Schnauffer.

Sägmehl kann abgeholt werden. Sägewerk
Dill-Weissenstein bei Pforzheim,
Telefon 372.

Calwer Liederkranz.



Sängerausflug am nächsten Sonntag nach **Schorndorf** (zum Besuch unseres Ehrenmitglieds **M. Knöbler**) und **Gmünd**, wozu unsere passiven Mitglieder hiemit eingeladen werden; Nichtmitglieder können sich ebenfalls beteiligen.

Abfahrt hier morgens 5.32, Ankunft nachts 11.22. Anmeldungen mit gleichzeitiger Erlegung des Fahrgeldes (3 M. 70 P.) nimmt bis Samstag nachmittag unser Kassier Hr. Uhrmacher Bahn entgegen.

Der Vorstand.

Stemm- und Ringklub Bavaria, Calw.



Sonntag, den 6. Mai 1906, im Neubau von Restaurateur **Stamm**

1. Stiftungsfest

verbunden mit athletischen Übungen und Mitwirkung der Calwer Stadtkapelle.

Beginn nachmittags 3 Uhr. Freunde und Gönner unserer Sache sind freundlichst eingeladen. Eintritt 30 Pfennig.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag, den 5. Mai, stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst ein.

Christian Mohr,
Katharina Schneider
von Deckenpfromm.

Austritt 1 Uhr.

Kleiderfärberei u. chemische Waschanstalt von W. Wachter

Telephon 2956 + Stuttgart * Forstraße 21
empfiehlt sich bei kommender Saison im **Färben** und **Reinigen** von **Herren- und Damengarderobe** in **seidenen u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc.** **Tüll- und Spitzenvorhänge** werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

Kinderwagen, Sports- und Leiterwagen

Liefert franko jeder Bahnstation

Wilhelm Bross, Pforzheim

Bahnstr. 5.

Verlangen Sie Musterbuch.

Reparaturen
prompt
und billig.



Hervorragende Mischungen
HÖCHSTE AUSZEICHNUNG
auf der deutschen Kochkunstausstellung
- STUTTGART 1902

Zu haben bei:

C. F. Grönenmai jr.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hirsau.



Einem verehrl. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich vom 1. Mai den Ausschank

inländischer Weine

wieder eröffne und glasweise, 1/4 Liter von 30 Pfg. ab, abgebe.

Zu recht zahlreichem Besuch lade höflichst ein

Hermann Wirth,
Conditorei u. Café.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine hervorragend leistungsfähige

Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Establishment L. Ranges. — Hervorragende Leistungen im Umfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzerrennt), von Sammen, Federn, Möbelstoffen, Gardinen Decken, Tüchern etc.

Absendung jeden Samstag. Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.

Luise Pfrommer, Damenschneiderin, Calw.

Schöne große Schweine



bringe ich nächsten Donnerstag im Gasthaus zum „Möhl“ zum Verkauf und lade Liebhaber dazu ein

Sch. Ott.

Ein Logis

für ein oder zwei Personen hat bis 1. Juni zu vermieten

G. Grohmann,
Schuhmacher.

Zwei neu hergerichtete

Wohnungen

von je 4 Zimmern mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung in freier Lage hat zu vermieten; wer, sagt die Exped. ds. Bl.

Hirsau.

2 Wohnungen

samt Zubehör hat sofort zu vermieten

Ch. Kutter.

Freundl. möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten Bahnhofstr. 412.

Ein schönes, neu eingerichtetes

Zimmer

mit zwei Betten sofort zu vermieten; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Solide Arbeiter

jeden Alters finden leichte und dauernde Arbeit

Baculagewebe-Fabrik
Wildberg.

Mehrere Wagen

Stroh

verkauft

L. Walter, Merklingen.

Bertreter

Erste oberbairische Weingroßhandlung sucht für das Amt Calw tüchtigen Bertreter gegen hohe Provision.

Gest. Offerten unter G. 1655 an Haafenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Gesucht ein zuverlässiger tüchtiger

Pferdefnecht

für Landwirtschaft. Lohn 9 Mk. pr. Woche; von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen gute

Fäßchen,

etwa 30 Liter haltend.

Café Schnauffer.

Handels-Schule.

Gutgehendes Privatinstitut in Baden ist wegen Krankheit des Besitzers

zu verkaufen.

Anfrage erbeten an die Exped. ds. Bl. unter F. 80.



Einige starke

Bienenbölter

samt Wohnung (alt wirt. Maß) verkauft wegen Platzmangel

J. Knecht.

Teinach.

Ein leichtes, gut hergerichtetes



Einspänner-Chaischen
mit Verbed,

sowie ein gutes

Bernerwägele

hat preiswert zu verkaufen

G. Roller, Wagenbauer.

Der Eisenbahnfahrplan

für den Bezirk (Wochenblattausgabe) ist im Compt. ds. Bl. à 5 J. zu haben.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Braunschweiger Prämien-Los-Vereins, Firma H. Bruns u. Co., Braunschweig, deren Lose im ganzen Deutschen Reich erlaubt sind, bei.